

# Arm dran sind die, die nichts haben, denn

Katrin ist 19. In der Schule hatte sie immer gute Noten. Hat Abi gemacht. 1,3er Durchschnitt. Aber sie wurde schon als Kind ausgeschlossen. Nicht wegen den Noten. Hässlich war sie nicht. Sie war nett. Gut erzogenes Mädchen. Aber ihre Familie hatte kein Geld. Kein Geld für neue Kleidung. Kein Geld für Schulsachen. Katrin wurde oft ausgelacht. Sie hatte die

„Aber ihre Familie hatte **kein Geld. Kein Geld** für neue Kleidung. **Kein Geld** für Schulsachen. Katrin wurde oft ausgelacht.“

alten Anzihsachen von ihrem Bruder. Ihr Toni war alt. Auch von ihrem Bruder. Mit Zügen drauf. Nur einer lachte nicht. Max. Max war nett. Er wohnte in derselben Straße wie Katrin. Manchmal redeten sie miteinander. Aber Max war in ihrer Parallelklasse. Also hatte sie niemanden.

Am Gymnasium sind sie dann in eine Klasse gekommen. Aber Katrin war ein Mädchen. Uncool. In der 9. verliebte sich Katrin in Max. Aber Max wollte nicht mit ihr zusammen sein. Würde seinen Ruf zerstören. Katrin war traurig. Einen Monat kam sie nicht in die Schule. Dann rief der Direktor zuhause an. Aber ihre Eltern wussten nichts. Sie waren ja den ganzen Tag arbeiten. Knochenjobs. Die Mutter als Reinigungskraft, der Vater in einer großen Firma. Aber es blieb kaum Geld übrig. Reichte nicht mal für ein einfaches Handy.

„Aber es blieb kaum Geld übrig.“

Kein Taschengeld.

Katrin ging wieder zur Schule. Ging in die Oberstufe. Immer gute Noten geschrieben. Max hatte sie nicht vergessen. Verdrängt.

# Geld regiert die Welt.

Rebekka Heilmann

Dann kamen die letzten Prüfungen. Alle gut bestanden. Zum Abiball kam sie allein. Hatte ein Kleid an. 40 €. Die Familie musste dafür ein Jahr sparen. Den ganzen Abend saß sie alleine. Tisch in der Ecke.

„Sie hatte einen Traum. Nach der Schule ins Ausland. Aber Traum geplatzt. **Zu teuer.**“

Dann waren Sommerferien. Sie hatte einen Traum. Nach der Schule ins Ausland. Aber Traum geplatzt. Zu teuer. Sie schreibt Bewerbungen. Will studieren. Studiengebühren. Geht nicht. Kann sie nicht bezahlen. Katrin sucht einen Ausbildungsplatz. Dann kann sie nebenbei arbeiten. Nur Absagen. Entspricht nicht den Anforderungen. 1,3er Durchschnitt. Nur Absagen. Katrin braucht Geld. Erst Job, dann Ausbildung. Sie räumt Regale ein. Schlechter Job. Aber bringt wenigstens ein bisschen Geld.

Katrin ist 21. Sie verdient ein bisschen mehr. Hat noch einen Job gefunden. Gebäudereinigung. Hatte Glück. Ist eine Stelle frei geworden. Sie trinkt. Zu viel Stress. Auf der Arbeit. Zuhause. Sie soll heiraten. Guten Mann mit Geld. Ausbildung machen. Zukunft sichern. Aber Katrin hat Max noch nicht vergessen. Nur verdrängt. Hat ihn neulich im Supermarkt getroffen. Sieht gut aus. Haben sich kurz unterhalten. Immer noch Single. Guten Job gefunden. Viel unterwegs. Kurze Ablenkung. Dann wieder weiter arbeiten. Ihr Schicksal. Hart arbeiten. Ein Leben lang.

25. Geburtstag. Keine große Feier. Nur Familie. Kaum Geschenke. Essen war lecker. Was Besonderes. Alles frisch. Hat Rabatt bekommen im Supermarkt. Arbeitet da aber nur noch selten. Hat Glück gehabt. Ausbildungsplatz gefunden. Aber eine Chance auf Weiterbeschäftigung. Aber immerhin. Kleiner Betrieb. Ist 20km weit weg. Fährt mit dem Fahrrad. Hat ja keinen Führerschein. Geld kriegt sie keins. Jobbt deswegen hin und wieder mal. Keine guten Zukunftsaussichten. Immer noch Single. Wohnt noch zu Hause. Hilft der Mutter. Passt auf die Geschwister auf. Ihr kleiner Bruder ist 9. Geht in die 4. Klasse. Hat einen alten Toni. Mit Zügen drauf...